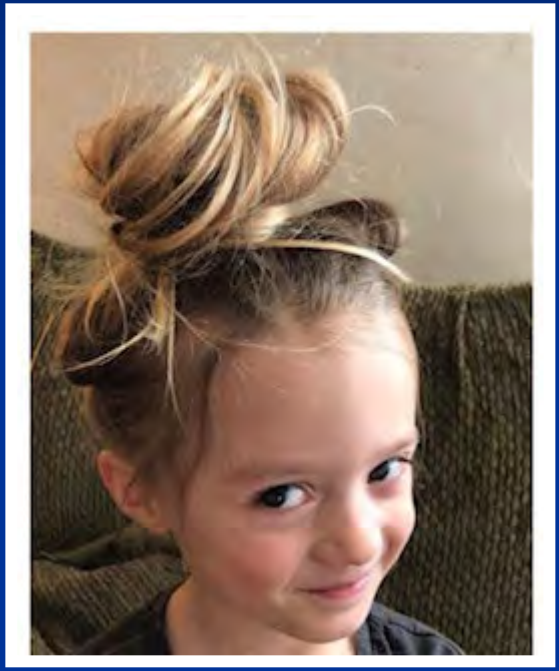
Zur Unordnung der Geschlechter –

Transidentität & Diversität im Wandel ?

Dr. Evelyn-Christina Becker,
Leipzig

Wer bin ich ? Was bin ich?



BELLA RAMSEY
Sag nicht junge Dame!

„Ich spüre schon lange, dass ich im falschen Körper geboren wurde"

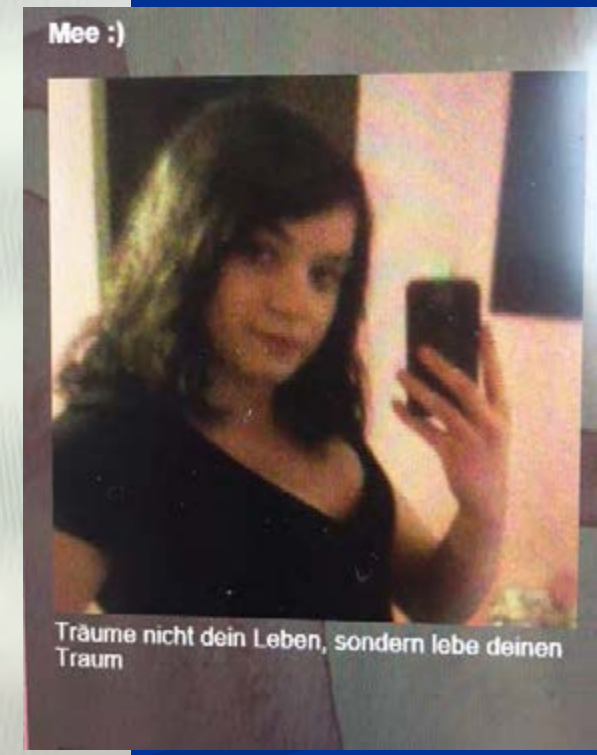
„Ich bin eigentlich ein Wikinger", ist Henryk M. Broders erster Gedanke zur Debatte um Faschingskostüme und kulturelle Aneignung. „Wenn das die Sorgen sind, die Deutschland hat, dann ist das ein extrem glückliches Land", sagt er über die neue Sensibilität zwischen Konfetti und Kamelle.

10 Monate Hormone

Hallo Leute :)

Seit meinem letzten Post sind schon wieder einige Tage ins Land gegangen - das liegt daran, dass ich momentan wieder ziemlich motivationslos bin. Die ARGE hat meinen Antrag auf ALG II abgelehn nachdem sie mein Einkommen schöngerechnet hat, es gab etwas Stress wegen meiner Wohnung und auch ansonsten geht es mir momentan nicht ganz so gut.

Heute geht es aber um '10 Monate Hormone'. Dann fange ich also mal mit Bildern an :



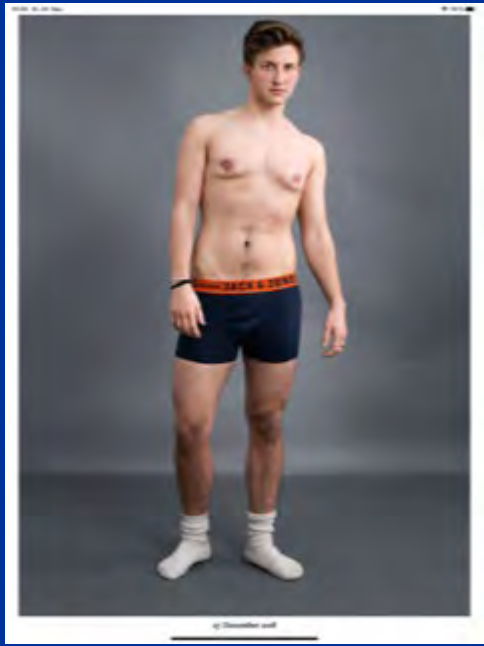
FOTOS
MONIKA HÖFLER

»
Ich würde
mich gerne neu
vorstellen.
Ich bin Leo
«

Er ist 16, als er feststellt, dass der weibliche Körper und sein alter Name, Leoni, nicht stimmen. Leo outet sich und beginnt, als Mann zu leben – mit allen Konsequenzen.

Das Tagebuch einer Transformation

„ZeitMagazin“ , 2021



„ZeitMagazin“ , 2021

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Unterrichtseinheit

Diese Unterrichtsmaterialien ermöglichen die Auseinandersetzung mit den Themen biologische und soziale Geschlechter, Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierung. Vielfältige Lebensweisen sollen sichtbar gemacht werden und somit die Toleranz der Schülerinnen und Schüler für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt stärken.

- Sekundarstufe I
- variabel
- Interaktives Quiz
- 1 Arbeitsmaterial

Im Classroom-Manager speichern

Beschreibung der Unterrichtseinheit

Im Laufe der Pubertät nehmen Schülerinnen und Schüler eigene körperliche und psychische Veränderungen wahr, entdecken solche Veränderungen auch bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und erkennen Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten in diesen Entwicklungsschritten. **Diversität** findet sich im Klassenzimmer sowie in der gesamten Gesellschaft: Schülerinnen und Schüler sollen im Schulklima erleben, dass Sexualität zum individuellen und gemeinschaftlichen Leben gehört und in angemessener Sprache offen thematisiert werden kann.

Das Unterrichtsmaterial will dazu einen Beitrag leisten und behandelt die folgenden Schwerpunkte:

- **Biologische Geschlechter** (englisch *sex*) beziehungsweise Geschlechterspektrum (genetisch weiblich, genetisch männlich, intergeschlechtlich)
- **Soziale Geschlechter** (englisch *gender*) beziehungsweise Geschlechteridentitäten (cis Frau, cis Mann, nicht-binär/agender/geschlechtsneutral, transgeschlechtlich/transsexuell und transgender)
- **Sexuelle Orientierungen** (Asexualität, Bisexualität, Demisexualität, Heterosexualität, Homosexualität, Pansexualität)

Anbieter

Über uns
Das Themenportal Pubertät ist ein Angebot der Marke Always.

Copyright © und Partner

Die Urheberrechte dieses Materials liegen bei der Bildungsagentur Content Pool, die das österreichische Themenportal Pubertät betreut.

lehrer.at/pubertaet

Lizenzinformation

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 Internationale Lizenz.

Ergänzende Materialien

Wie ein Mädchen – Geschlechterstereotype analysieren

Didaktisch-methodische Hinweise

Durch ansprechende Infotexte und vielseitige Aufgabenformate (Zuordnungsaufgaben, Diskussionsrunden, Recherche zur *LGBTQIA+ Community*) erarbeiten und festigen die Schülerinnen und Schüler die Inhalte zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Zur Vertiefung der Inhalte können die gleichnamigen interaktiven Übungen bearbeitet werden.

Die ausführliche Lehrkräfte-Info finden Sie auf den ersten Seiten des Materialpakets.

Gesamtdownload

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Hier können Sie sich das gesamte Unterrichtsmaterial in einer PDF-Datei herunterladen.

Vorschau Im Classroom-Manager speichern

Soziales Geschlecht

1. Welcher Gruppe gehören die nachfolgenden Personen an? Ordne sie zu.

a. Ole Lea ihrantfernen Tag als Frau oder als Mann verbringt, macht sieher davon abhängig, wie sieher sich morgens fühlt. Manchmal als Frau, manchmal als Mann.

b. Seit Paul denken kann, fühlt sieher sich als Frau. Ole sieher ihr kein sein biologisches Geschlecht operativ anpassen lassen, weiß sieher noch nicht.

c. Tom kann mit den Geschlechterzuordnungen nichts anfangen. Tom fühlt sich weder als Mann, noch als Frau, sondern einfach nur als Tom.

d. Sarah würde zwar manchmal interessieren, was Männer so fühlen und denken, aber sie ist froh, eine Frau zu sein.

e. Elias versteht sich mit Mädchen viel besser als mit Jungs. Mit ihnen hat er auch viel mehr Gesprächsthemen. Das ändert aber nichts daran, dass er sich durch und durch als Mann fühlt.

f. Zeynep fühlt sich im falschen Körper geboren. Sie/Er möchte sich so rasch wie möglich operieren lassen, um endlich als Mann leben zu können.

2. Welche Aussagen stimmen?

- ☒ Das soziale Geschlecht hat nichts damit zu tun, von welchem Geschlecht man sich sexuell angezogen fühlt.
- ○ Das soziale Geschlecht unterscheidet sich immer vom biologischen Geschlecht.
- ○ Das soziale Geschlecht wird auf Englisch mit *gender* oder *sex* bezeichnet.
- ○ Das soziale Geschlecht wird durch die Erziehung bestimmt.

Sexuelle Orientierung

Die sexuelle Orientierung gibt darüber Auskunft, wen man sexuell anziehend f
und zu wem man sich emotional und körperlich hingezogen fühlt.

Ausgangspunkt ist dabei immer das soziale Geschlecht: das Geschlecht, dem
sich zugehörig fühlt.

1. Wer findet wen sexuell anziehend? *Ordne den Begriffen die richtigen Erklärun*

ASEXUELL	Man fühlt sich vom anderen Geschlecht angezo
BISEXUELL	Man fühlt sich von allen Geschlechtern angezo
DEMISEXUELL	Man fühlt sich von keinem Geschlecht sexuell a zogen, hat kein sexuelles Verlangen.
HETEROSEXUELL	Erst nach Aufbau einer Beziehung zu einer Pe hat man eventuell Interesse an sexuellem Kontak
HOMOSEXUELL	Man fühlt sich vom eigenen und auch vom and Geschlecht angezogen.
PANSEXUELL	Man fühlt sich vom gleichen Geschlecht angez

2. Welche sexuelle Orientierung hat eine Trans*Frau, eine mit XY-Chromoso geborene Person, die als Frau lebt, wenn sie,
   a. auf Frauen steht? ⇨ _____
   b. auf Männer steht? ⇨ _____

Sexuelle Vielfalt

Homosexualität, Heterosexualität, Pansexualität, Bisexualität – unsere Gesel
kennt viele mögliche sexuelle Orientierungen. Jede ist normal und zulässig.

Die sexuelle Orientierung ist kein Grund, sich schämen oder
Fertigen zu müssen. Vorurteile gegenüber Anderen aufgrun
sexuellen Orientierung allerdings schon!

Kann sich die sexuelle Orientierung ändern?

Menschen haben verschiedene Wünsche und Bedürfnisse, die sich mit der Z

Ausgangspunkt ist, dass
sich zugehörig fühlt.

1. Wer findet wen sexuell

ASEXUELL

BISEXUELL

DEMISEXUELL

HETEROSEXUELL

Man fühlt sich von

Man fühlt sich von

Man fühlt sich von

zogen, hat kein sexuelles

Erst nach Aufbau eine

hat man eventuell inte

Man fühlt sich von

Geschlecht ange

Man fühlt sich

Soziales Geschlecht

1. Welcher Gruppe gehören die nachfolgenden Personen an? Ordne sie zu.

a. Die Lea interessiert Tag als Frau oder als Mann verkleidet, macht sicher davon abhängig, wie sicher sich morgens fühlt. Manchmal als Frau, manchmal als Mann.

b. Sein Kind ankommen kann, fühlt sicher sich als Frau. Da sicher ihrem sein biologisches Geschlecht operativ anpassen lässt, weiß sicher noch nicht.

c. Tom kann mit den Geschlechterzuordnungen nichts anfangen. Tom fühlt sich weder als Mann noch als Frau, sondern einfach nur als Tom.

d. Sarah würde zwar manchmal interessieren, was Männer so fühlen und denken, aber sie ist froh, eine Frau zu sein.

e. Max versteht sich mit Mädchen viel besser als mit Jungs. Mit ihnen hat er auch viel mehr Gesprächsthemen. Das ändert aber nichts daran, dass er sich durch und durch als Mann fühlt.

f. Zeynep fühlt sich im falschen Körper geboren. Sie*Er möchte sich so rasch wie möglich operieren lassen, um endlich als Mann leben zu können.

2. Welche Aussagen stimmen?

- ☒ Das soziale Geschlecht hat nichts damit zu tun, von welchem Geschlecht man sich sexuell angezogen fühlt.
- ☐ Das soziale Geschlecht unterscheidet sich immer vom biologischen Geschlecht.
- ☐ Das soziale Geschlecht wird auf Englisch mit gender oder sex bezeichnet.
- ☐ Das soziale Geschlecht wird durch die Erziehung bestimmt.
- ☒ Geschlechtsidentität kann man auch als persönliche Selbstwahrnehmung in Sachen Geschlecht bezeichnen.
- ☒ Nicht jeder Mensch fühlt sich dem Geschlecht zugehörig, welchem er bei seiner Geburt zugeordnet wurde.

Sexuelle Orientieru

Die sexuelle Orientierung gibt darüber Auskunft, wen
und zu wem man sich emotional und körperlich hingez

Ausgangspunkt ist dabei immer das soziale Geschlech
sich zugehörig fühlt.

Zeynep fühlt sich im falschen Körper geboren. Sie*Er möchte sich so rasch wie möglich operieren lassen, um endlich als Mann leben zu können.

Sexuelle Vielfalt

Homosexualität, Heterosexualität, Pansexualität, Bisex
kennt viele mögliche sexuelle Orientierungen. Jede ist n

Die sexuelle Orientierung ist kein Grund, e
Fertigen zu müssen. Vorurteile gegenüber
sexuellen Orientierung dienlich schon.

Kann sich die sexuelle Orientierung ändern?

Menschen haben verschiedene Wünsche und Bedürfni
dem können im Laufe des Lebens kann sich ändern, we
ob man überhaupt auf ein bestimmtes Geschlecht steh

Nur wer die eigene sexuelle Orientierung
glückliches und selbstbestimmtes Leben

Transgender-Model Alex Mariah Peter ist 2023 bei „Let's Dance" dabei. RTL

Die coole Trans-Frau als Vorbild

Cross-Dressing oder Null-Gender-Codierung – beides ist heute normal in der Mode.

DOSSIER IDENTITÄTEN

In der Mode ist Gender-Bending angesagt

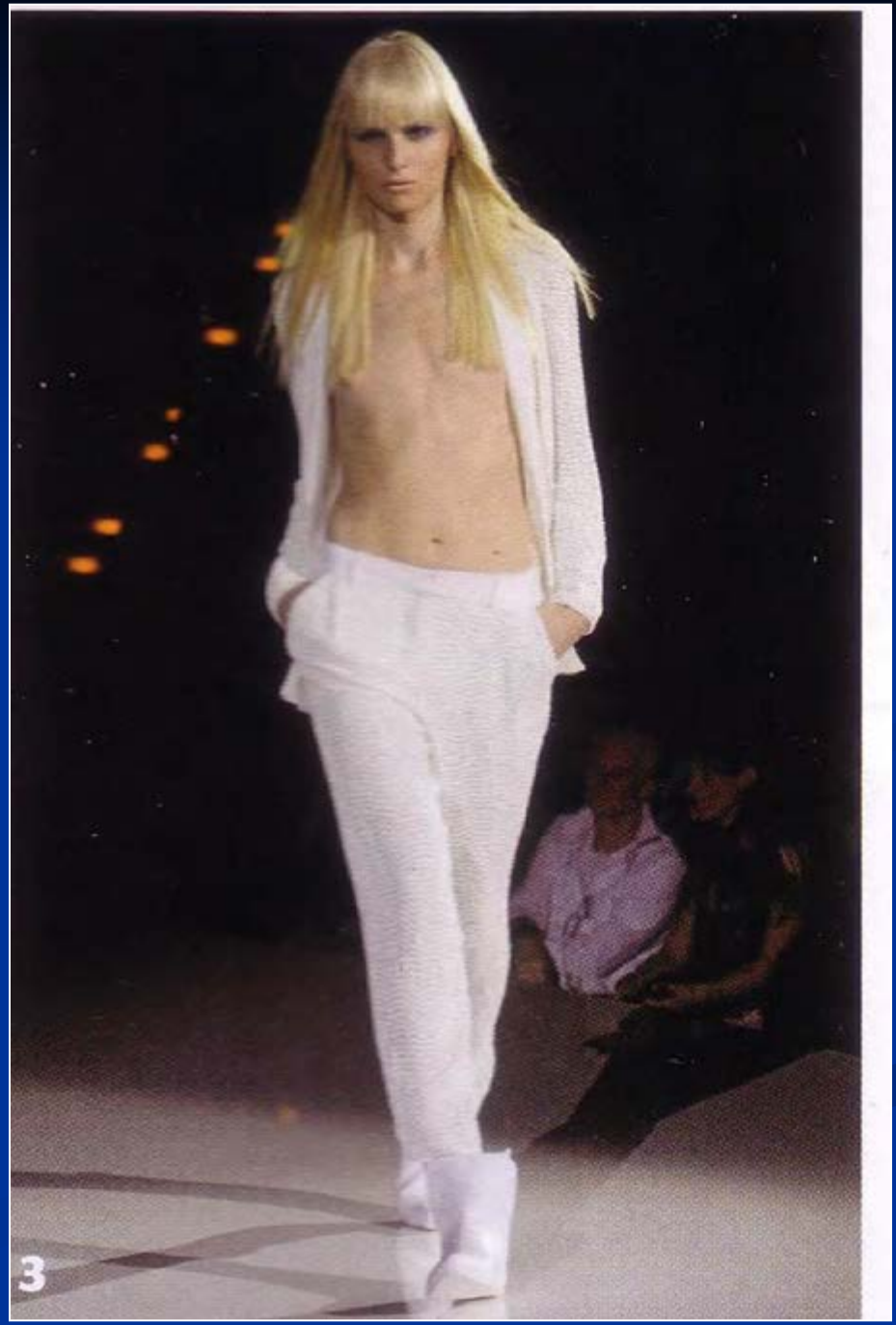
Alles Inszenierung. Mal ist das Model Tamy Glauser eine Frau – mit passiv-laszivem Blick, zurückgelehntem Kopf und zarter Geste. Mal ist sie ein Mann – mit aggressivem Blick, nach vorne geschobenem Kopf und demonstrativen Muskeln. Tamy Glauser ist eben beides. Da ist es nur folgerichtig, dass sie auf Frauen- und Männermodenschauen läuft.

DAS NEUE *Superweib*

… **ist ein Mann**: Model Andrej Pejic:

Was bleibt, wenn die Geschlechtergrenzen immer mehr verwischen?

1


3

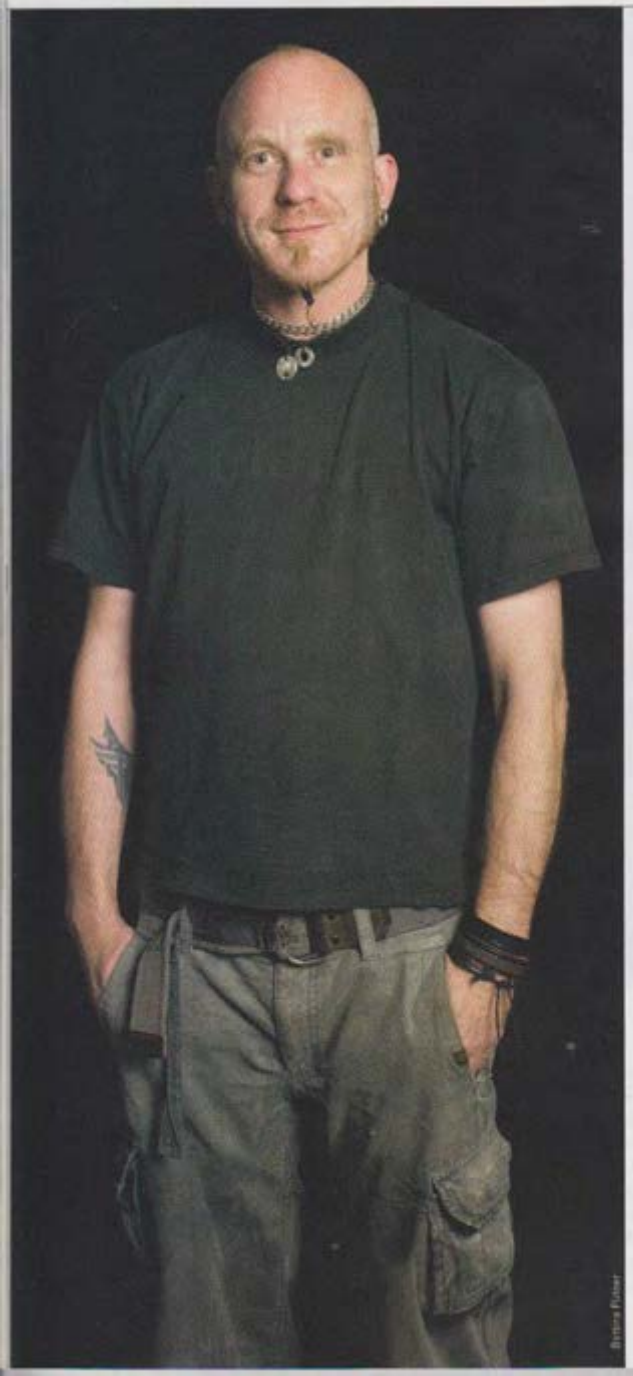
4
Jean Paul
GAULTIER

Die illustre Gästeschar bei der Trauerfeier von Vivienne Westwood

Schauspieler Richard E. Grant trägt einen Kopfschmuck mit Schleier. (Alle Bilder: Getty Images)

Trauerfeier von Vivienne Westwood

Yasmin Le Bon and Amber Le Bon: Das coole Mutter-Tochter-Gespann.

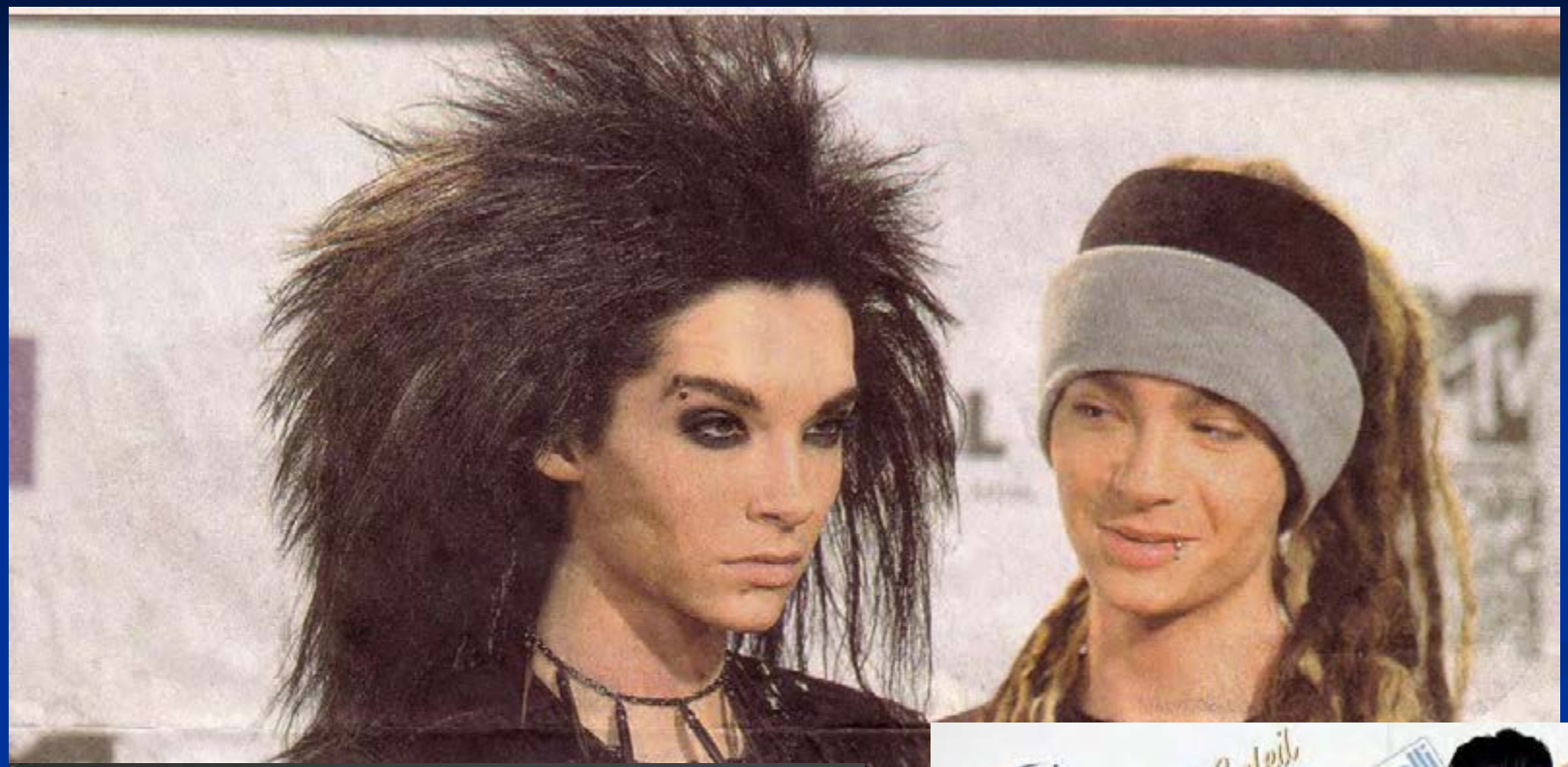


Ines-Paul als „echtes" Mädchen – lang, lang ist's her ...

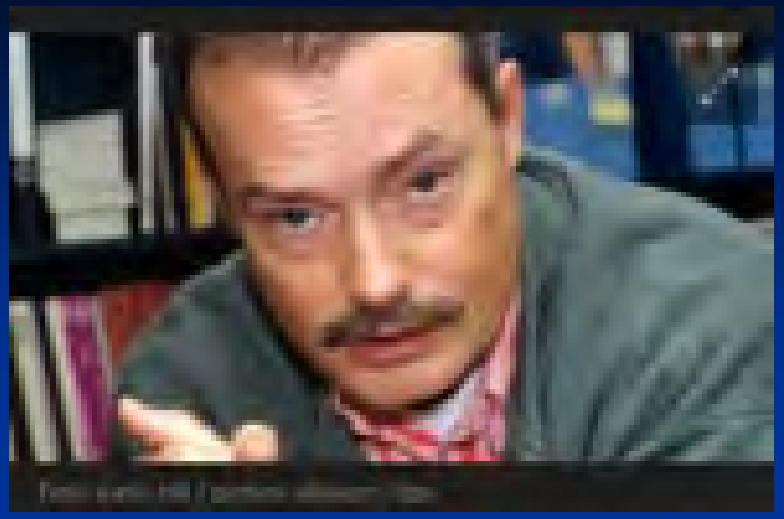
Ich habe gar keine Lust mich festzulegen

Ines-Paul Baumann lebt in Köln und kam für das Gespräch in die EMMA-Redaktion. Es war sehr entspannt – und in der gemeinsamen Stunde wurde viel gelacht. Ines-Paul hat eine Lebensgefährtin und zwei Töchter – und einen biologischen Vater gibt es auch noch in dem Quintett.

Androgyne Entwicklungen



Ein Leben für die Befreiung der Sexualität und der Lust

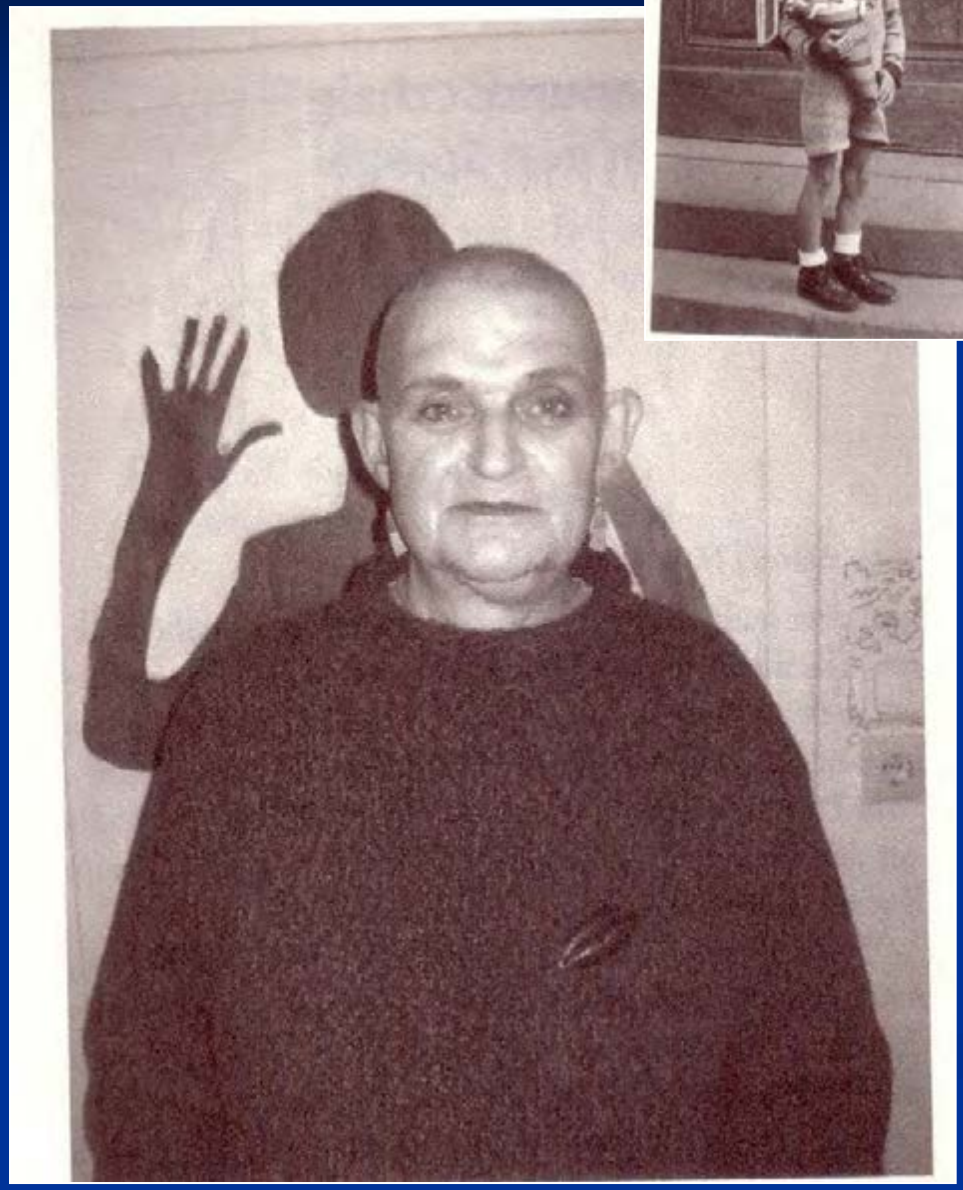


Volkmar Sigusch
Sexualwissenschaftler

1990:

Begriffe eingeführt

„Cis-Mann“ und „Cis-Frau“
gleichberechtigt neben
„Trans-Frau“ und „Trans-Mann“



Jean Lessenich
Die transzendierte Frau
Eine Autobiografie
Psychosozial-Verlag

Terminologie:
Transsexueller Mann
Trans-gender
trans-ident
Transsexuelle Frau
Frau-zu-Mann-Transsexuelle
FzM
MzF
Mann-zu-Frau-Transsexuelle
Trans*Mann
Trans*Junge
trans* Mann bzw. Junge
trans* Frau bzw. Mädchen
Trans*Frau
Trans*Mädchen
genderqueer
Trans*Eltern
pangender
a-gender
trans*Personen
bi-gender
non-binary
LGBTQ(A)*

In Deutschland bis ca. 2018:

in jedem Geburtsjahrgang sind ca. 280 Kinder betroffen

¾ entwickeln eine homo- oder bisexuelle Orientierung

5-20% möchten das Geschlecht wechseln

Die Deutsche Gesellschaft für Transidentität
geht aus von rund
0,6 Prozent transidenten Menschen in Deutschland.

In einer Gallup-Umfrage aus den USA bezeichneten sich im Jahr 2021 ganze **0,7 Prozent der befragten US-Amerikaner** selbst als transident.

Das **kanadische Amt** für Statistik wiederum zählt gerade mal **0,33 Prozent transidente Menschen**.

(24.10.22)

Um wie viele Menschen geht es?

Das ist nicht zu klären – das Statistische Bundesamt hält keine Daten vor, wie viele Personen in Deutschland pro Jahr ihren Geschlechtseintrag ändern. Expertinnen wie Sabine Maur, Vorsitzende der Psychotherapeutenkammer Rheinland- Pfalz, gehen davon aus, dass es sich um 0,05 Prozent der Bevölkerung handelt. Das Statistische Bundesamt hat vor einiger Zeit Zahlen zu operativen Geschlechtsangleichungen bei Frauen herausgegeben. 2008 waren es 247, zehn Jahre später 619. Etwa ein Drittel davon fiel auf unter 30-Jährige. Es erscheine „eher abenteuerlich", zu sagen, dass eine signifikante Anzahl von Frauen „quasi aus modischen Gründen" ihr Geschlecht angleichen lassen wolle, urteilten die Statistiker in Anspielung auf die These vom „Trans-Hype".

!

Quelle: Ärzteblatt 2022; 119(48); A-2134

«Es herrschte Angst vor dem Vorwurf der Transfeindlichkeit»:
Während Jahren verschrieb die Londoner Gender-Klinik Tavistock Teenagern freigiebig Pubertätsblocker – trotz mangelnder wissenschaftlicher Basis.

Hannah Barnes
„Time to Think“

… So erhielten auch Minderjährige mit psychischen Problemen oder aus einem labilen Umfeld die Pubertätsblocker. Behandelt wurden teilweise auch jüngere Kinder im Alter von 9 Jahren oder Teenager, die nicht schon in frühem Alter, sondern ganz unvermittelt über Geschlechtsdysphorie zu sprechen begonnen hatten…

Quellen: Ärzteblatt 2022; 119(48); A-2134
und NRZ vom 14.02.2023

Transition bei Genderdysphorie: Wenn die Pubertas gestoppt wird

2013 – 2020 (im Vgl. zu 2009-2018):

* Mastektomie: verdreizehnfacht

* „Was fällt Ihnen eigentlich ein, meinen Wunsch zu hinterfragen?“

* Hoffnung, mit dem Transsein rasch und umstandslos Erleichterung von den Beschwerden zu verschaffen, die allerdings „klassisch-adoleszent, magisch, die ‚Hier-und-jetzt-Lösung‘, Frontallappendisinhibition, eher Handeln als Denken‘ sind“

Quelle: Ärzteblatt 2022; 119(48); A-2134

Warum?

Was sind mögliche Ursachen?

25.02.2023

WELT+ SÖDER ATTACKIERT AMPEL

„Bayern ist anders als Berlin, wir lehnen Wokeness, Cancel Culture und Genderpflicht ab"

Identitätsentwicklung

Narzisstische Gesellschaften – sind narzisstisch, weil wir uns gegenseitig unsere Vortrefflichkeit versichern.

(Hegel)

Das ist nur ein Echo,

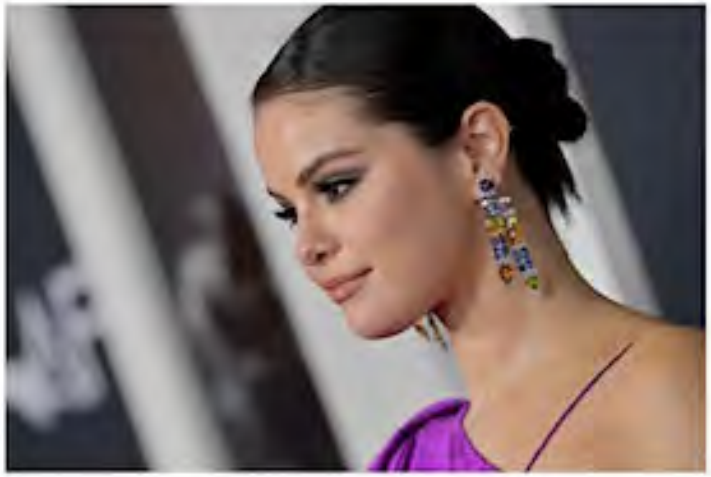
keine wechselseitige Anerkennung als Gleicher.

Andere haben die Funktion, Publikum zu sein.

Narzissmus der Gegenwart

„Sich zu lieben ist der Beginn einer lebenslangen Leidenschaft.“

Oscar Wilde, 1895



Das Ego, ein ultimatives Accessoire

Selena Gomez heiratet sich selbst, Miley Cyrus und Shakira feiern ihr Solo-Dasein, und überall geht es um "Me Time". Über den Rückzug ins ganz Private.

„Aktivisten aus Elite-Haushalten“

Historiker Paul Nolte erklärt, in welcher Phase der Radikalisierung die „Letzte Generation“ und Co. derzeit stehen. Er attestiert dieser Klima-Bewegung einen grundlegenden strategischen Fehler. Und stellt fest: Ihr sei kein „Brückenschlag“ mit weniger Gebildeten gelungen.

Narzissmus der Gegenwart

Narzissmus der Gegenwart

Massive Veränderung der Ges., die alten Formen, wie wir miteinander umgegangen sind, verändern sich zu einem Aufschwung des **selbstbezogenen Narzissmus.**

Man muss sich steigern.

Wir beobachten uns gegenseitig immer mehr, kontrollieren und bewerten.

Das absolute Zentrieren auf Erfolg.

Narzissmus der Gegenwart

Selbstoptimierung:

Eine Erzählung, die das notwendige Scheitern nicht einbezieht und sagt, dass du eins mit dir werden kannst. Du kannst die Spaltung überwinden, du kannst es tatsächlich werden: die optimierte Version deiner Selbst.

Dennoch: Wir sind verwiesen in die Unzulänglichkeit.

Denn wir versuchen nur in einem narzisstischen Drang, in einem narzisstischen Imperativ, diesem Ideal nachzueifern, erreichen es aber nie.

Narzissmus der Gegenwart

Was uns heute treibt, ist dieses Ich-Ideal, eine ideale Vorstellung von uns selbst.

„Früher war das Über-Ich mit Freud. Diese Idee, dass wir Autoritäten wie Eltern oder Lehrer, dass wir ihre Worte verinnerlicht haben, und dem entsprechen und keine Fehler machen möchten. Dass wir Schuld- und Schamgefühle haben. Heute sind sie nicht so wichtig.“

Es gibt eine Ablösung der Herrschaft des Über-Ichs
zur Herrschaft des Ich-Ideals.

Das ist die Verschiebung, die stattgefunden hat.

Narzissmus der Gegenwart

Es gibt einfach die neue Herrschaft des Ich-Ideals, eine ganz andere, die nicht über Gesetze funktioniert, nicht über Schuld, Schuldbewusstsein und schlechtes Gewissen funktioniert, aber sie funktioniert über etwas, was vielleicht noch Schrecklicher, noch Drakonischer ist:

Nämlich die Vorstellung von **Minderwertigkeit**.

Wenn man das Ideal nicht erfüllt, dann ist man weniger wert.

Denn es gibt nicht nur den Eigenwert, sondern auch das weniger wert Sein.
Und was dann einsetzt, ist Scham.
Und Scham ist noch schrecklicher als Schuld, weil Scham immer das gesamte Individuum betrifft.
Die Moralisierung des Alltags – etwas falsch machen…

Narzissmus der Gegenwart

Moral heute ist eine „als ob Moral“ (keine aus dem Über-Ich).

Wir sind **besessen von Regeln für die Lebensführung.**

Wir haben kein moralisches Gesetz mehr. Wir haben nur Regeln und die unterscheiden nicht zwischen gut und böse, sondern zwischen gut und schlecht – eine Unterscheidung, die immer auf den Einzelnen gemünzt ist:

Gut ist das, was für mich gut ist.
Schlecht ist das, was für mich schlecht ist.

Narzissmus der Gegenwart

„Transmenschen sagen: Es gibt keine Vorgabe.
Nicht einmal die Biologie ist eine Vorgabe.
Sondern das Ich setzt sich selbst absolut.
Es kann sozusagen keine Art von gesellschaftlicher Vorgabe geben.
Auch keine natürliche.“

„Ich für mich möchte setzen, wer ich bin, nur aufgrund meines ganz inneren Gefühls, aber die Gesellschaft soll das akzeptieren und der Staat soll da ein Gesetz machen.

Narzissmus der Gegenwart

Dieser absolute Anspruch – es ist ein Vergessen der Gesellschaftlichkeit – ist ein völlig undialektisches Verständnis von Identität.“

Ich definiere mich nicht mehr im Bezug auf Andere oder in Abgrenzung auf Andere. Ich setze mich selbst absolut.

= Die Reinform des Eigenwerts.

Entwicklung und Identität

- Psychische Identität: Wer bin ich eigentlich?
- Körperliche Identität: Ist mein Körper mir fremd?
- Sexuelle Identität: Welche sexuelle Anziehung haben Männer und Frauen auf mich?
- Berufliche Identität: Was soll ich werden? Ist X das richtige?
- Soziokulturelle Identität: Wo will ich leben?
- Partnerschaftliche Identität: Wer passt zu mir?

(Rudolf, 2004)

Erleben, Verhalten, Begehren

- Geschlechtsdifferenzierendes Verhalten
- Geschlechtstypisches Verhalten
- Geschlechtsrolle
- Geschlechtsidentität
- Sexuelle Orientierung
- Sexuelle Identität

Biologisches Geschlecht

(nach A. Korte)

(Körper bei Geburt – Kombination von Chromosomen, Genitalien, hormonelle Zusammensetzung)

männlich — intersex — weiblich

Geschlechtsidentität

(internale Empfindungen meines eigenen Geschlechts)

männlich — transgender — weiblich

Geschlechtsrolle/Expression

(Was ich tue, bzw. wie ich mich präsentiere: Kleidung, Haare, Kosmetik)

männlich — transgender — weiblich

Sexuelle Orientierung

(von wem fühle ich mich romantisch, emotional und/oder sexuell angezogen)

heterosexuell — pansexuell/bisexuell/asexuell — homosexuell

SEX IN ECHT
Offene Antworten auf deine Fragen zu Liebe, Lust und Pubertät
mgo

elleicht hilft dir die Vielfaltsfigur, alles etwas
IDENTITÄT
AUSDRUCK
SEXUELLE ORIENTIERUNG
GENITALIEN

Transgeschlechtlichkeit (früher: *Transsexualität*)

körperlich-seelische
Geschlechts-**unterschiedlichkeit**
Geschlechtsempfinden/-identität passt nicht
zu den körperlichen/biologischen Geschlechtsmerkmalen

Transgeschlechtliche fühlen sich
im falschen (Geschlechts)-Körper

Die daraus resultierende Geschlechtsdysphorie
(Leiden unter Geschlechtsinkongruenz)
kann in jeder Lebensphase unerträglich werden.

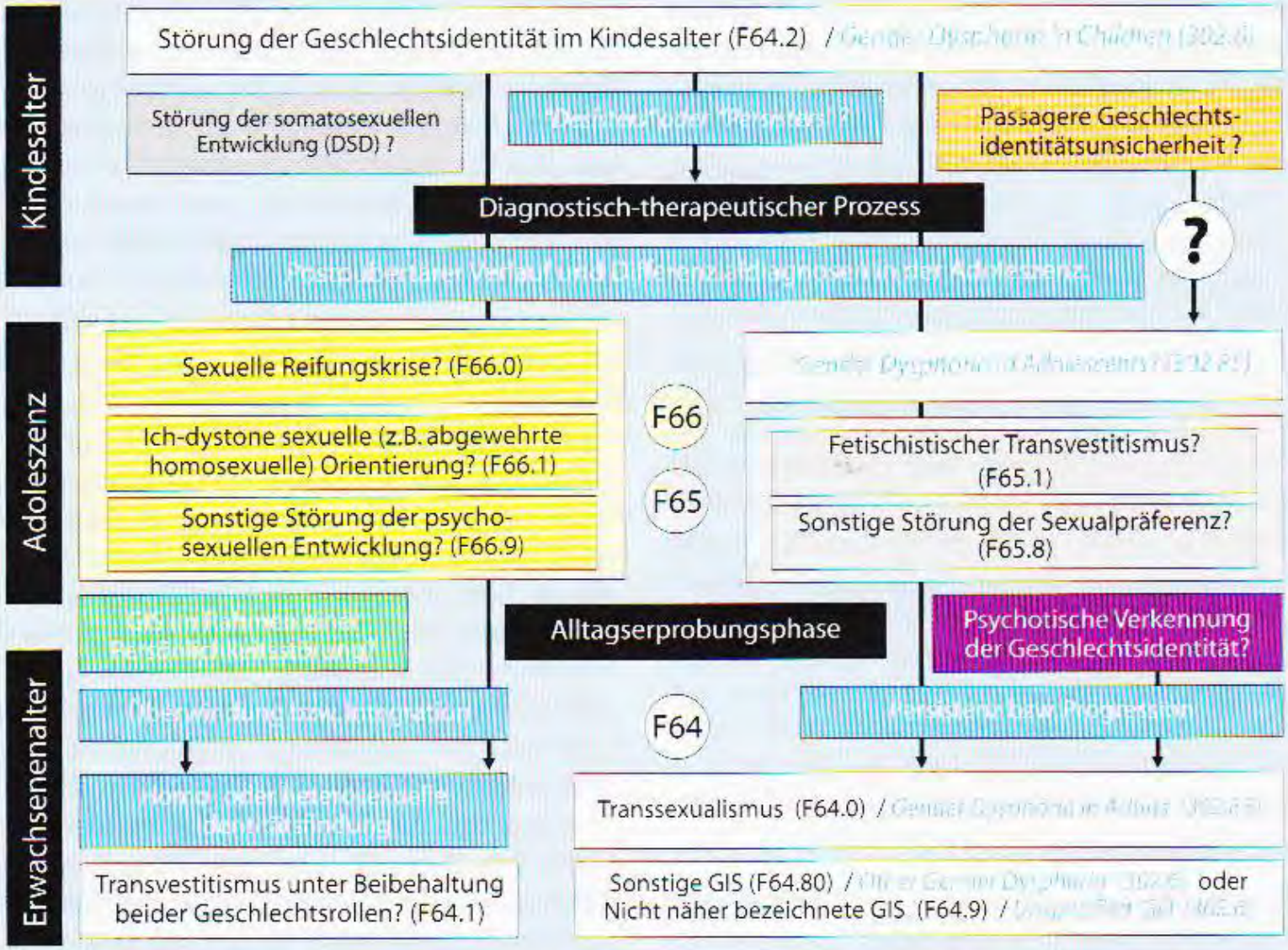
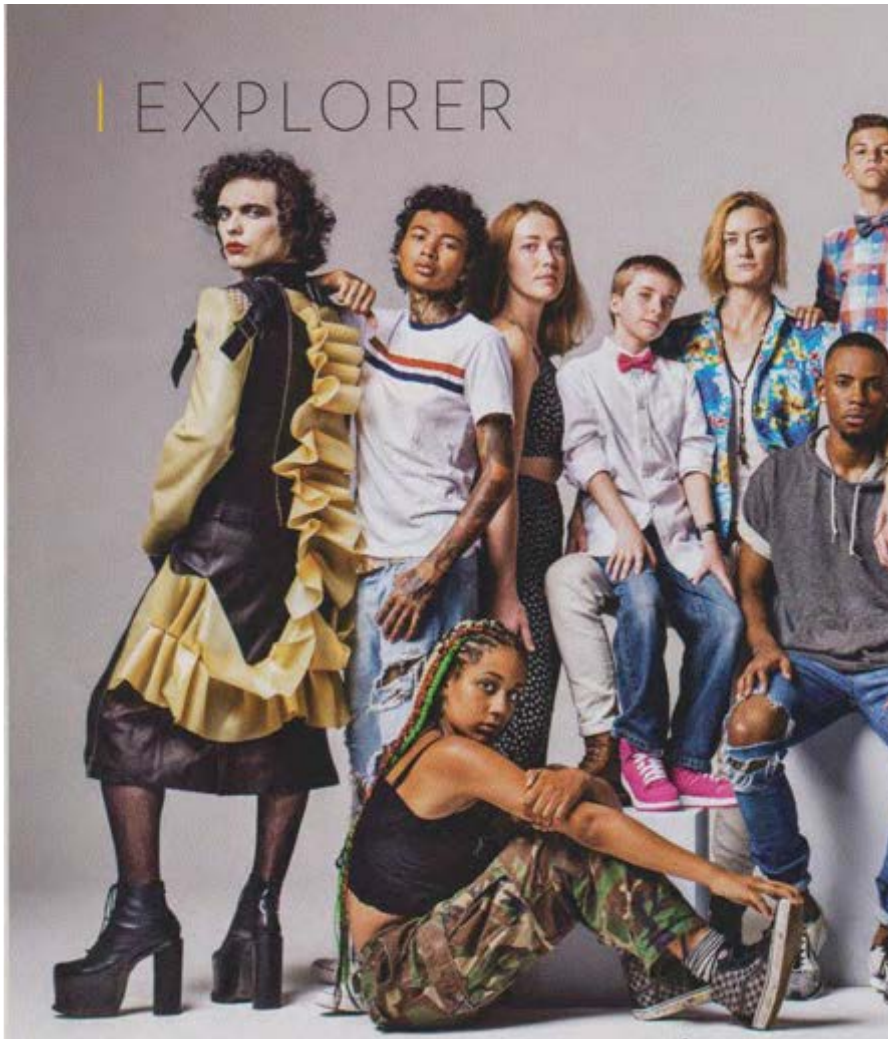


Abb. 1: Möglicher Verlauf von GD/GIS im Kindesalter und Differenzialdiagnosen in der Adoleszenz. Viele Differenzialdiagnosen lassen sich erst im Laufe eines längeren diagnostisch-therapeutischen Prozesses, nach Aufschlüsselung der sexuellen Präferenzstruktur ausschließen oder bestätigen. Grundsätzlich klärt sich die Frage, ob eine transsexuelle Entwicklung vorliegt, über die Verlaufsbeobachtung. Das bedeutet, dass Therapie und Verlaufs- bzw. Differenzialdiagnostik mitunter über mehrere Jahre Hand in Hand gehen müssen.

Klassifikation:

IDC 10	DSM V	ICD 11
F 64.2	302.6	HA 60
Geschlechtsiden-titätsstörung im Kindesalter	Gender Dysphorie in children	gender incongruence



Die Gender-Revolution

Mann? Frau? Weder noch? Im 21. Jahrhundert hinterfragen immer mehr Menschen ihre Geschlechtsidentität und genießen neue Rechte und Freiheiten.

Ein Prozess mit sozialen, medizinischen und politischen Folgen. Ein Glossar für die große Debatte.

FOTO: HENRY LEUTWYLER, CASTING: ADAM BROWNE
EIN VERZEICHNIS UNSERER MODELS FINDEN SIE AUF SEITE 25

Junge? Mädchen?

Spielt das eine Rolle?

In der Gegenwart können Menschen ihr Geschlecht frei bestimmen. Kann die Wissenschaft dazu beitragen, die neue Situation zu verstehen und den Menschen zu helfen?

Nach der Geburt 1998 konnte man die Zwillinge Caleb (l.) und Emmie aus Massachusetts kaum auseinanderhalten. Heute sagt Emmie: „Mit zwölf habe ich mich nicht wie ein Junge gefühlt. Aber mir war auch nicht klar, dass ich ein Mädchen sein könnte." Mit 17 outete Emmie sich als Transgender, vor Kurzem unterzog sie sich einer geschlechtsangleichenden Operation. „Ich war vorher schon genauso Frau wie jetzt", sagt sie.

Vorschläge von Grüne und FDP abgelehnt

Selbstbestimmungsgesetz für trans Menschen gescheitert

Mit den Gesetzentwürfen sollte die Personenstandsänderung deutlich vereinfacht werden. Vorgesehen war, dass trans Menschen diese künftig per Antrag auf dem Standesamt ändern lassen können. Das sollte auch für Jugendliche ab 14 Jahren gelten.

Bisher entscheiden Gerichte über eine Personenstandsänderung, trans Menschen müssen dafür zwei psychologische Gutachten beibringen. Das Prozedere wird von vielen Betroffenen als entwürdigend kritisiert und überdies als teuer - im Schnitt kosten die Verfahren 1500 bis 2000 Euro.

- mehr als 99% der Menschheit versteht sich
entweder als Frau oder als Mann

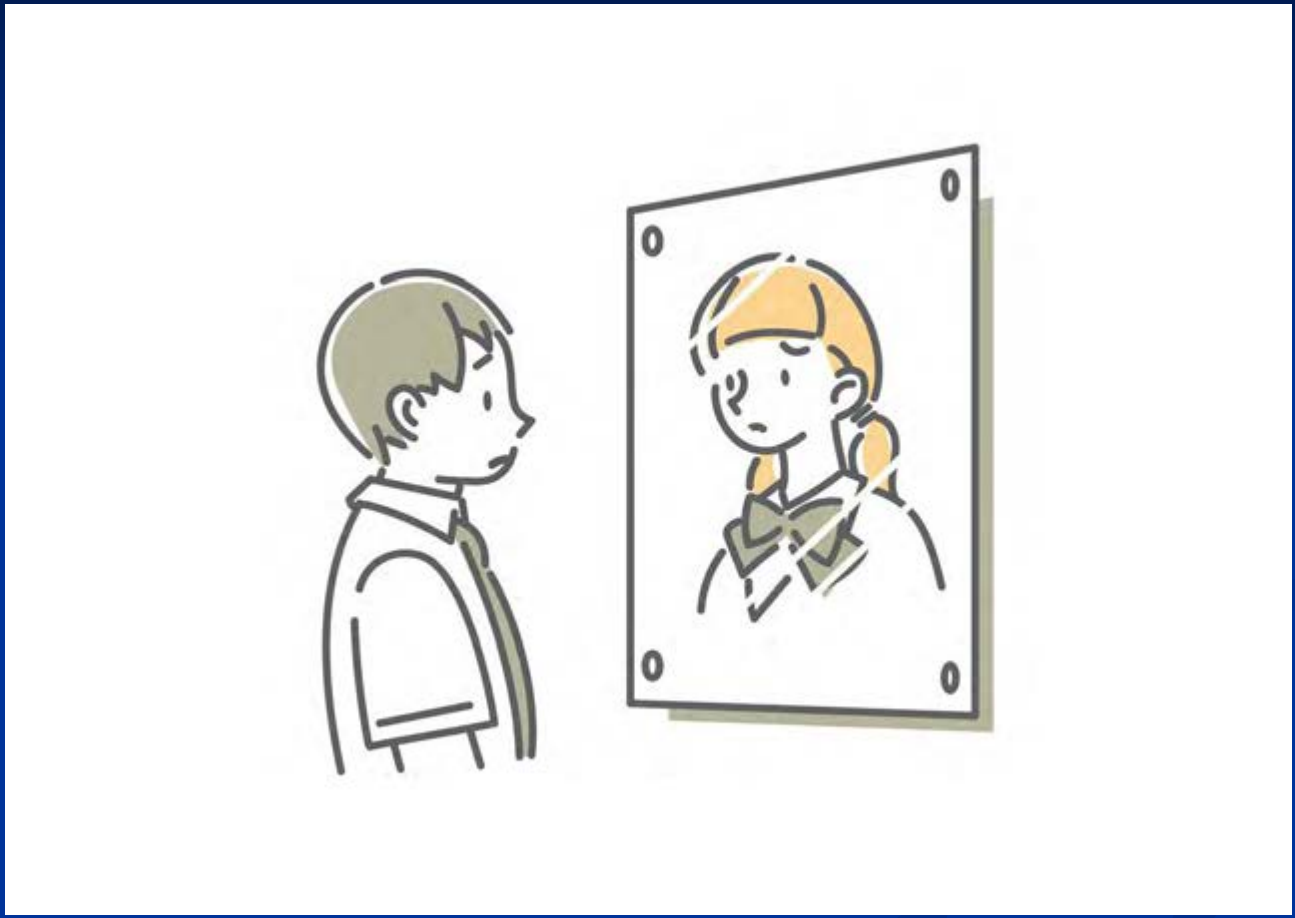
= binäre Konzept der zwei Geschlechter

- Umfrage (2016) unter 14 – 18Jährigen:

-- > die Hälfte von 1000 Befragten sagt:
„Geschlecht ist ein Spektrum, und manche Menschen liegen außerhalb der konventionellen Kategorien.“

- Befragung (Human Rights Campaign, 2012) von 10.000 lesbischen, schwulen, bisexuellen und Transgender-Teenagern zwischen 13 und 17 Jahren:

6% bezeichnen sich als androgyn und gender fluid



Wer entscheidet über die geschlechtliche Identität eines Menschen?

© Getty Images / iStockphoto / Fumika

Was können wir tun?

Geschlechtsidentitätsstörungen können mit Hilfe der psychotherapeutischen Begleitung Entwicklungen bringen und …

sowohl

zur versöhnten Rückkehr in den

Ursprungskörper führen

als auch

zur neuen Identität führen

(mit Umwandlung…)

Differentialdiagnostisch zu beachten sind …

- geschlechtsdysphorische Zustände vorübergehender Art, z. B. in Adoleszenzkrisen
- Ablehnung einer homosexuellen Orientierung
- Fetischistischer Transvestismus, z. B. mit süchtiger Progredienz
- Dissoziative Störungen (Multiple Persönlichkeit)
- schwere Identitätsstörungen, z. B. auf Borderline-Niveau …
- psychotische Verkennung der Geschlechtsidentität, z. B. bei einer atypischen Psychose

Differentialdiagnostisch zu beachten sind …

- Alkohol- und Drogenabusus (häufig Cannabis-Abusus)
- Angsterkrankungen
- EssStörungen
- Asperger-Syndrom
- Posttraumatische Belastungsstörungen

… wir melden … humanitäre und politische Bedenken an zu dem aktuellen Trend, schon einfache Geschlechtsrollen-Irritationen mit schwerwiegenden Hormonbehandlungen und Operationen zu behandeln.

Bedroht sind vor allem junge Frauen.

Auf einen sich für „transsexuell“ haltenden Jungen kommen heute etwa zehn Mädchen, die Männer werden wollen.

Doch statt die Mädchen zu ermutigen, aus dem starren Rollenkorsett auszubrechen, wird das biologische Geschlecht zu voreilig der Genderrolle angepasst.

Psychodynamisches Arbeiten bei Wunsch: Transjunge -Transmann

Gründe für die Besonderheit bei Mädchen:

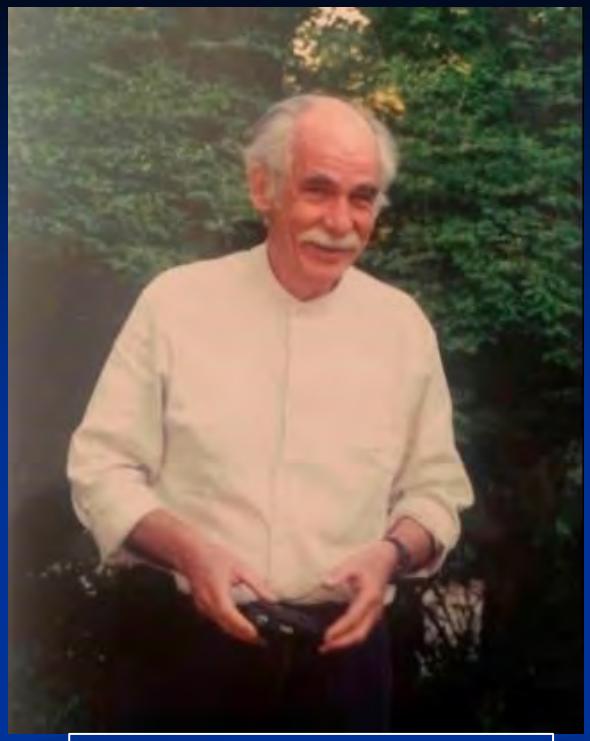
- Problem der Gleichgeschlechtlichkeit von Mutter und Tochter
- Doppelidentifikation mit beiden Eltern
- spezifische Ängste, die mit dem Vater verknüpft sind

„Erleben wir – nach EssStörungen und selbstverletztendem Verhalten – mit dem Transitionswunsch eine weitere Form der aggressiven Manipulation am Körper von Mädchen ?“

(Seiffge-Krenke, PDP 2022;21: 233-245)

Das 5 – Phasen - Modell

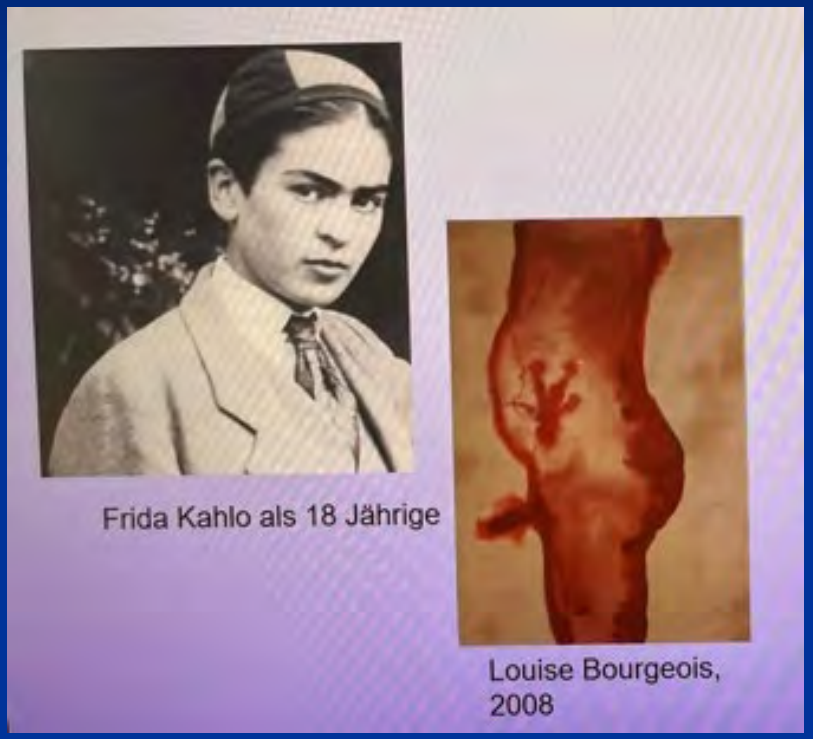
- ✓ **Präadoleszenz: 10.-12. Lj.**
  Wiederaufleben der Prägenitalität,
  Aktivitätsschub, Größenfantasien
- ✓ **Frühadoleszenz: 13.-14. Lj.**
  Beginn des Abzugs von Besetzungsenergien,
  narzisst. Durchgangsstadium,
  „homosexuelle“, ideale Freundschaften,
  bisexuelle Tendenzen
- ✓ Mittlere Adoleszenz: 15.-17. Lj.
  Aufgeben der bisexuellen Einstellung,
  Wendung zu, heterosex. Objekt, Schwarm
- ✓ Spätadoleszenz: 18.-20. Lj.
  Konsolidierung, konstante Objektbesetzung,
  Integration, Festlegung (Begrenzung)
- ✓ Postadoleszenz: 21.-25. Lj.
  Berufsfindung, postadolesz. Experimentieren



Peter Blos, 1967

Bisexuelles Schwanken als Entwicklungsphänomen

Seiffge-Krenke,
PDP 09-2022; 233-245



- Exploration der eigenen Geschlechtsidentität und der Geschlechtspartnerpräferenz
- Aufgabe von Omnipotenzfantasien
- Wählen: männlicher oder weiblicher Körper? Irgendetwas dazwischen?
- Aufbau der inneren Repräsentationen der männlichen und weiblichen Genitalien wird notwendig
- Fantasie der Vereinigung

Hartmut Bosinski ist Professor für Sexualmedizin in Kiel. Er ist einer der ersten Wissenschaftler in Deutschland, die zur Geschlechtsidentität von Kindern und Jugendlichen geforscht haben.

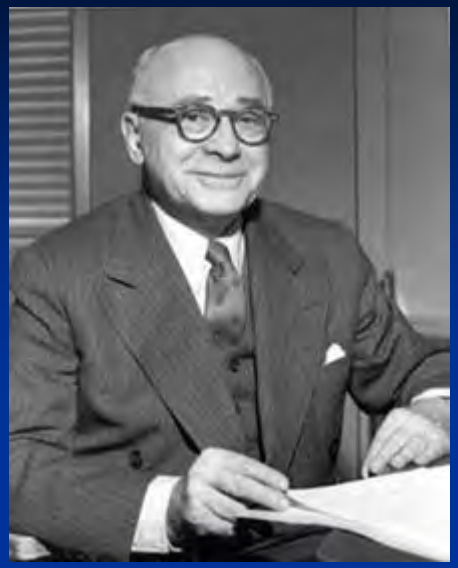
Bis zu fünf Prozent aller Kinder unter zwölf Jahren zeigen im Laufe ihrer Kindheit sogenanntes „geschlechts-atypisches Verhalten“. Phasen, in denen sie von den Normen abweichen, die in der Gesellschaft für Mädchen und Jungen gelten.

„Dagegen ist die Geschlechtsdysphorie, also eine Vielzahl dieser Merkmale verbunden mit Leidensdruck, äußerst selten. Wir gehen von einer Häufigkeit von unter 0,1 Prozent aus.“

Hartmut Bosinski

„Es ist in der Tat wichtig für das weitere Schicksal des Kindes, festzustellen, dass 80 Prozent der Kinder mit dem Vollbild der Geschlechtsidentitätsstörung im Kindesalter nach der Pubertät dieses Problem nicht mehr haben.

Nur bei 20 Prozent bleibt die Störung über die Pubertät hinaus bestehen. Das sind die persistierenden Verläufe, die dann auch im Jugendalter die Diagnose einer Transsexualität erfüllen und denen dann nur mit medizinischen Maßnahmen zu helfen ist.“



Harry Benjamin
1885 - 1986

Endokrinologe, Sexreformer und Forscher zur Transsexualität

„The Transsexual Phenomenon“ (1966)

- dreigliedrige Skala
- ✓ Transvestite (I),
- ✓ nicht operationsbedürftige Transsexuelle (II)
- ✓ Transsexuelle höherer Intensität (III) hier: Operation zur Erlangung geschlechtsanpassender Merkmale
- Grundlage für die Einstufungen sind das Verhältnis der einzelnen Typen zur Kleidung und sexuellen Orientierung

ANNETTE GÜLDENRING

Menü ☰

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und

Seit 1979 aktiv in der Transgenderbewegung, Mitherausgeberin der Zeitschrift EZKU – Zeitschrift von Transsexuellen für alle Terraner – Anfang der 80iger. Zahlreiche Vorträge und Workshops zum Thema Transsexualität/Transidentität/Geschlechtsinkongruenz.

Leiterin der psychiatrischen Institutsambulanz und der Transgenderambulanz in Heide. DGPPN Mandat in der S3 Leitlinienarbeitsgruppe Geschlechtsdysphorie nach AWMF. Geschäftsführender Vorstand in der Bundesvereinigung Trans* 2007-2008. Mitarbeiterin im Referat sexuelle Orientierungen und Identitäten in Psychiatrie und Psychotherapie der DGPPN. Mitbegründerin und Leitung des Runden Tisches Transgender Norddeutschland.

Inselgnome auf der Walz
FaulenzA
EIN PUNKIG POLITISCHER REISEROMAN
ALS HÖRBUCH, E-BOOK UND GEDRUCKTES BUCH

Wird auch deine Identität als ‚krank‘ abgehakt?
Wird auch dir oft der Zutritt zu Toiletten versagt?
Hätt‘ der WC-Kassierer dich fast bis Italien gejagt?
Wie oft wirst denn du nach deinen Genitalien gefragt?
Und seh‘n dich Menschen falsch, deine Stimme, dein Gesicht?
Kennst du diese Frage: „Hab ich Passing oder nicht?
Wirke ich gerade eher männlich oder eher weiblich?“
Du kennst nicht mal das Wort ‚Passing‘? Da werd‘ ich neidisch.
All das sind Privilegien, mach dir das mal klar!
Vielleicht nimmst du sie als selbstverständlich wahr.
Aber das hier ist kein Battletrack, der nur so zum Streit disst.
*Hier spricht nur ‘ne trans*Frau, die das Rechtfertigen leid ist.*

FaulenzA

Phasenspezifische Konfliktthemen des transsexuellen Entwicklungsweges

Konfliktphasen:

1. Innere Wahrnehmung des transsexuellen Erleben
2. Innere Auseinandersetzung mit der Möglichkeit des Öffnens nach Außen
3. Offenbaren des transsexuellen Erlebens nach Außen
4. Juristischer, medizinischer und psychologischer Prozess
5. Körperliche Angleichung - Hormone und Operation
6. Psychische Entwicklung nach Körperangleichung

(nach Annette Güldenring)

Psychotherapie bei Transsexualität I.

- Ängste der Genderspezialisten und Psychotherapeuten –
- Gegenübertragungsreaktionen –

1. Ängste, sich an „Verstümmelungen“ zu beteiligen;
   Komplize, autodestruktiven Agierens zu werden;
   Aktivierung eigener Kastrationsängste!
   Therapeut muss jedes Mal seine eigenen Ängste durcharbeiten, bevor er dem Patienten die eigenverantwortliche Entscheidung überlässt, sich einer irreversiblen Operation zu unterziehen.

2. Ängste, vom Leidensdruck des Patienten beherrscht bzw. funktionalisiert zu werden; nicht mehr richtig denken zu können.

3. Gefahren: Allmachtsphantasien, selbst gezimmerte Theorien
   Lagerbildungen, dogmatische Spaltungen

Psychotherapie bei Transsexualität II.

Der Appell des Patienten an den Therapeuten:

„Ich bin, die ich bin!“
„Ich bin, der ich bin!“
Nimm mich ernst !
Nimm mich so, wie ich mich fühle !
Nimm mein geschlechtliches Empfinden ernst !

Aufgabe der Psychotherapie bei Transsexualität III.

vor Rollenwechsel - intrapsychische Aspekte -

1. Auflösung innerer Verwirrung

Differenzierung „gemischter Gefühle“ bzw. Affektdifferenzierung !
Klärung der Geschlechtsidentitätsdiffusion !

2. Bearbeitung spezifischer Ängste

z.B. vor Ablehnung und Diskriminierung, Selbstannahme
Bearbeitung des KONFLIKTS zwischen Selbst-Behauptung (Bewahren des Selbst) und des Verlust wichtiger Beziehungen.

Cave unbewusste Reinszenierungen !

3. Akzeptieren von Traumatisierungen

in Vergangenheit und möglichen Retraumatisierungen während des Rollenwechsels. Beachte Prinzipien der Trauma-Therapie !

Psychotherapie bei Transsexualität IV.
- Aufgaben vor und während des Rollenwechsels –

1. Erkunden bisher nicht bedachter "Optionen“

Klärung des eigenen Geschlechtsidentitätsempfindens
Freikommen von rigiden Geschlechtsrollenstereotypen
Lockerung, Auflösung ungesunder Anpassungsstrategien

2. Verbesserung der Selbstwahrnehmung, des Introspektions-, und Selbstreflexionsvermögens, des Selbstbewusstseins

3. Realismus bezüglich Risiken und eigener Ressourcen

hinsichtlich Coming-Out, Rollenwechsel und Transformation

4. Finden des eigenen Weges u. des richtigen Tempos für die Transition

Realismus bzgl. Hormonbehandlung und Transformation

Psychotherapie bei Transsexualität V.
Fokus: Vorbereitung der Transition

1. **Unterscheidung sozialer Widrigkeiten von eigenen Ängsten**

2. **Entwickeln von realistischen Strategien für den Rollenwechsel:**
   - Öffnen gegenüber Vertrauenspersonen
   - Outing der Problematik ist noch nicht Rollenwechsel !
   - Finden des eigenen Weges, des richtigen Tempos für Transition
   - Aufklärung ! Was weiß der Patient, was hat er/sie verstanden ?
   - Realismus bzgl. Hormonbehandlung und Transformation

3. **Entwicklung der individuellen Geschlechtsidentität**
   - "Was für eine Frau bin ich als transidentische Frau unter Frauen?
   - „Was für ein Mann bin ich als transidentischer Mann unter Männern?“

Gefahren

Georg Romer, Direktor der **Klinik** für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie an der Universitäts-Klinik Münster. *Er gehörte zu den Ersten in Deutschland, der Beratung für transidente Kinder und Jugendliche anbot, zunächst am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, seit 2013 in Münster.*

„Dass wir generell empfehlen, zu sagen, „lasst doch alle bis 18 warten“, wäre fatal, weil die Uhr davonläuft. Das heißt, die damit fortschreitenden irreversiblen Körperveränderungen der Vermännlichung und Verweiblichung des Körpers im Zuge der biologisch angelegten Reifeentwicklung führen zu all den Langzeitschäden für die psychische Gesundheit, zu all den erhöhten Risiken für chronifizierte Depression, chronifizierte soziale Ängste, Selbstverletzung, Suizidalität. Also, das Risiko für eine lebenslange psychische Morbidität, wie wir es nennen, steigt damit gewaltig.“

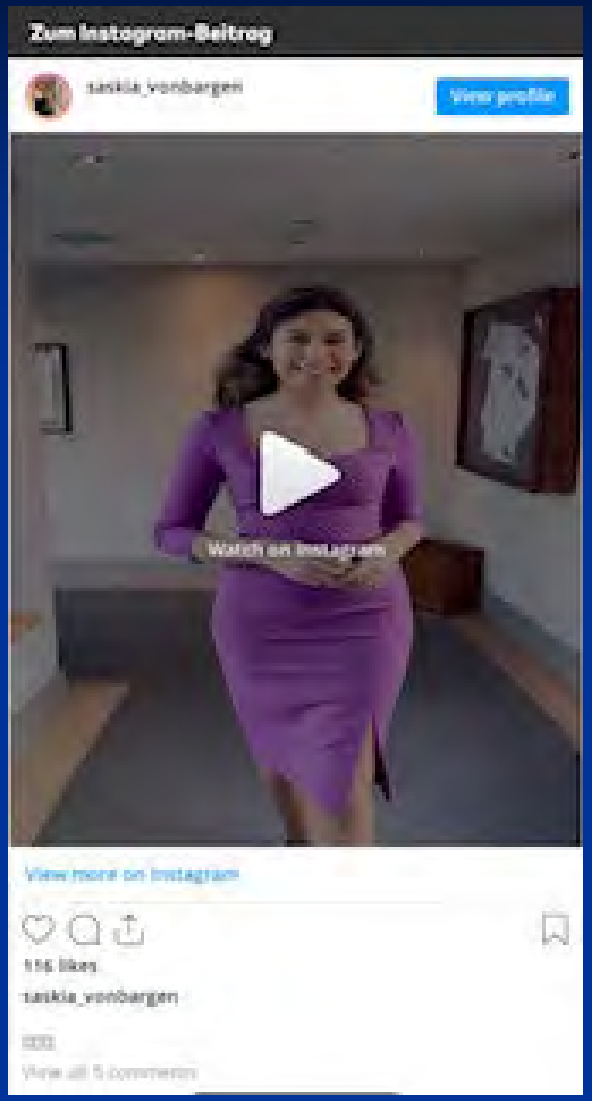
Beeinträchtigung der psychosexuellen Entwicklung:

- ✓ **Verhaftet bleiben in kindlichen bzw. adoleszenten später dysfunktionalen Abwehrformen:**
  Borderline-artige Symptomatik, Phantasiewelten, „Sich-Zu-machen“, Drogenabusus, Selbstverletzung

- ✓ **Abkoppelung von der Peer-Gruppe**

- ✓ **Stagnation der Entwicklung** in den Bereich der Mentalisierung, Introspektion, Selbstreflektion

- ✓ **Durch körperliche Unstimmigkeit schwere Beeinträchtigung der sexuellen Entwicklung:**
  - ✓ Asexualität, selten Hypersexualität
  - ✓ z.B. Masochismus bei SM-Praktiken



Die WELT, 28.02.23

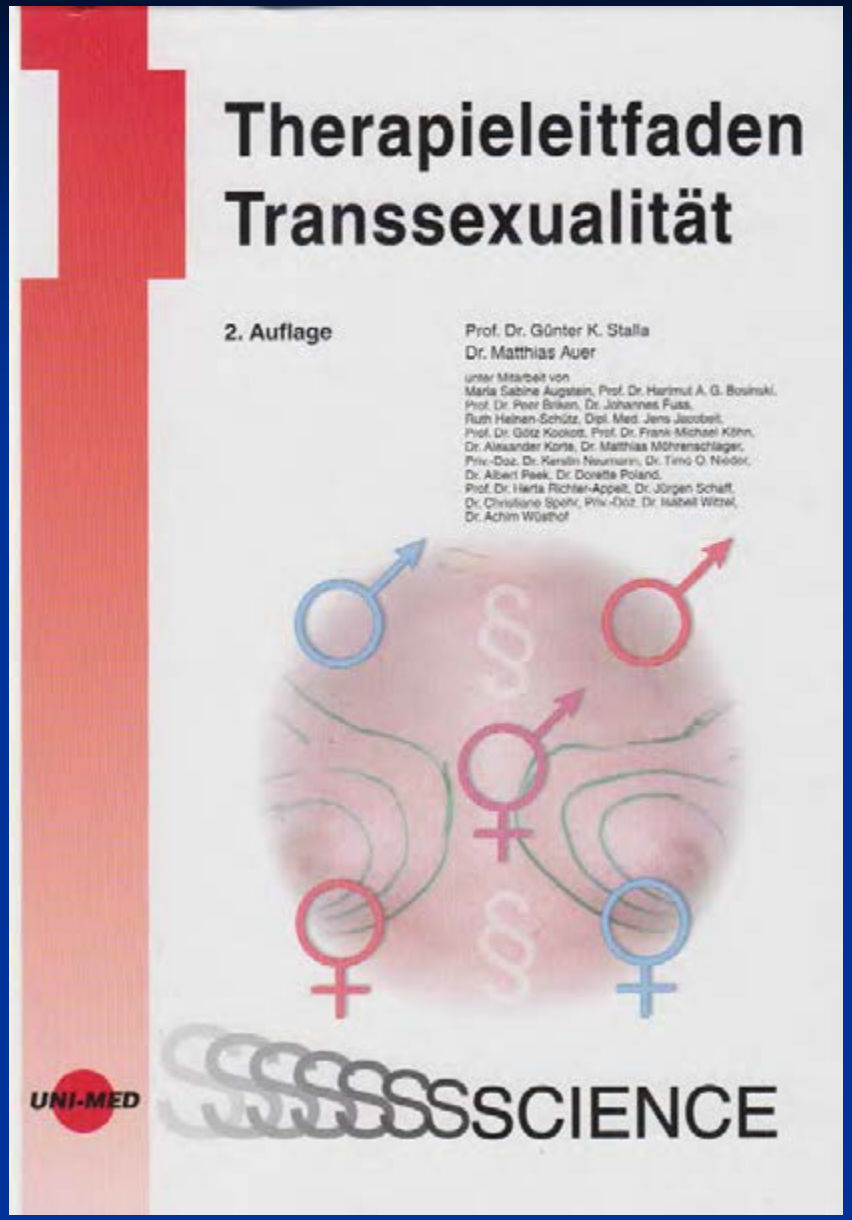
„Eine Inspiration sein" – Transfrau im Finale der Wahl zur „Miss Germany"

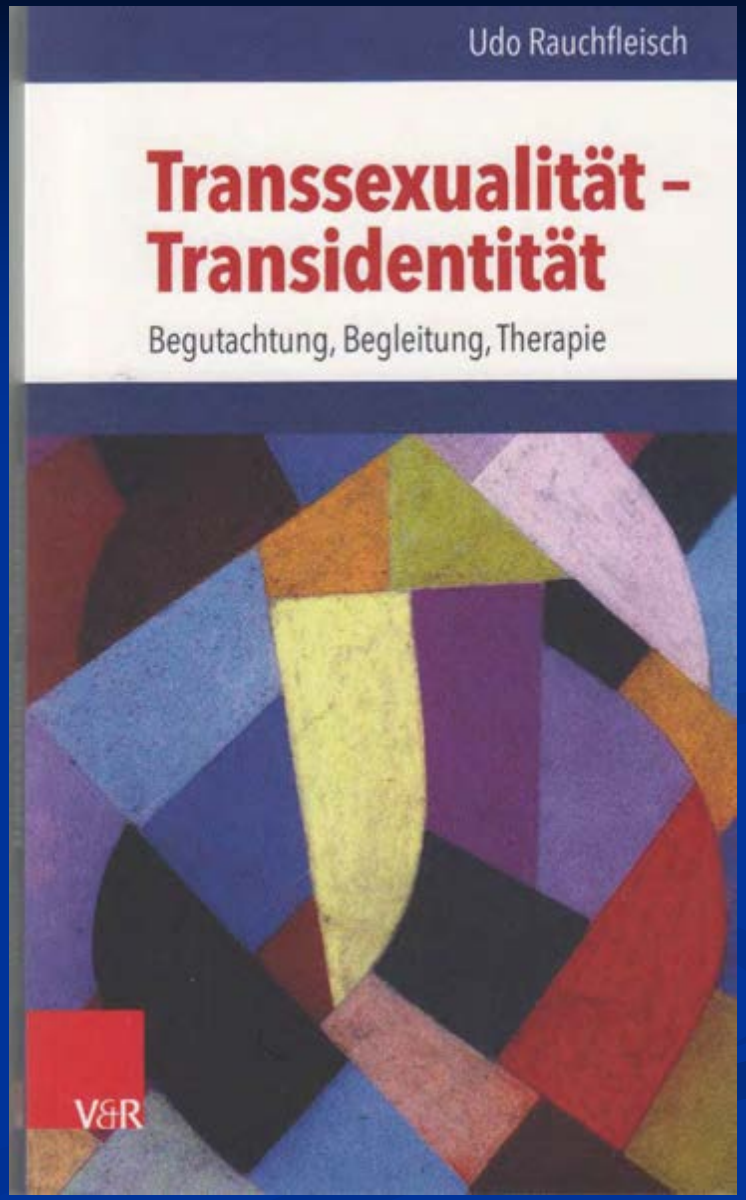
Laufsteg und Bikini – das war einmal: Bei der Wahl zur „Miss Germany" geht es nicht mehr um Schönheit, sondern um die „Missionen" der Kandidatinnen. Gewinnen könnte diesmal eine 19-Jährige, die sich als Botschafterin für das Thema Transgender sieht.

Wenn Saskia von Bargen alte Fotos von sich anschaut, sieht sie ein Kind, das aussieht wie ein Junge – und stets am liebsten mit Mädchen spielte und Kleider anziehen wollte. Bereits mit fünf Jahren erklärte das Kind, dass es ein Mädchen sei – auch wenn es bei der Geburt als Junge eingeordnet worden war. „Meinen Eltern war schnell klar, dass das keine Phase ist“, sagt die 19-Jährige, die mit ihren Eltern und drei jüngeren Schwestern in Friedrichsfehn im niedersächsischen Ammerland lebt.

Mit elf nahm sie Hormonblocker, um nicht in die männliche Pubertät zu kommen. Zwei Jahre später bekam sie weibliche Hormone, mit 13 outete sie sich in der Schule. Als sie volljährig war, ließ sie sich geschlechtsangleichend operieren. Saskia versteht sich als Botschafterin für das Thema Transgender. Aus diesem Grund habe sie sich auch bei der aktuellen „Miss Germany“-Wahl beworben. Sie ist unter die letzten zehn Kandidatinnen gekommen, am

Saskia von Bargen dagegen empfindet das Format als „perfekte Plattform“ für sich. „Ich will meine Geschichte erzählen“, sagt die 19-Jährige, die eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau in einem Modehaus macht. „Ich will Außenstehende darüber aufklären, was es bedeutet, eine Transfrau zu sein.“ Offen erzählt sie davon, dass einiges bei ihrer ersten Operation schiefgelaufen sei. Insgesamt hat sie deshalb zwölf operative Eingriffe hinter sich. „Das war richtig heftig.“ Trotzdem würde sie sich immer wieder dafür entscheiden: „Ich hatte mir das mein ganzes Leben lang gewünscht.“


Therapieleitfaden
Transsexualität
2. Auflage
Prof. Dr. Günter K. Stalla
Dr. Matthias Auer
UNI-MED
SCIENCE


Udo Rauchfleisch
Transsexualität –
Transidentität
Begutachtung, Begleitung, Therapie
V&R

Brill · Pepper
2. Auflage
Wenn Kinder anders fühlen
Identität im anderen Geschlecht
Ein Ratgeber für Eltern
EV reinhardt

UDO RAUCHFLEISCH
ANNE WIRD TOM
KLAUS WIRD LARA
TRANSIDENTITÄT / TRANSSEXUALITÄT VERSTEHEN
PATMOS

BAUSTEINE KINDERPSYCHOTHERAPIE
Wilhelm F. Preuss
Geschlechtsdysphorie, Transidentität und Transsexualität im Kindes- und Jugendalter
EV reinhardt

Retransition

Inhalt

04 Vorwort

06 Was bedeutet Detransition?

08 Detrans Geschichten
- Talias Geschichte
- Brits Geschichte
- Carols Geschichte
- KJs Geschichte

18 Häufige Vorurteile gegenüber Detransition

24 Eine bessere Zukunft für Detransitioner und Desister

32 Medizinische Detransition
- als weibliche Detrans Person
- als männliche Detrans Person

40 Alternativen, um mit Genderdysphorie umzugehen

48 Ratschläge von Detrans zu Detrans

50 Ressourcen

Entwicklung: Post Trans
Gestaltung und Illustration: Nele Peer Jongeling
Recherche und Text: Elie Vandenbussche
Aus dem Englischen übersetzt von: Nele Peer Jongeling
Mit der Unterstützung von: Ville de Bruxelles

Retransition

Keira Bell

»Dass ich es später einmal bereuen könnte, kam mir nicht in den Sinn.«

»Überstürzt nichts. Wartet, bis ihr vollständig versteht, worauf ihr euch einlasst.«

Andreas Steinhöfel, 61, ist der Autor der erfolgreichen Jugendbuchreihe „Rico, Oskar und …“. Er wuchs im hessischen Biedenkopf auf, wo er inzwischen wieder lebt, nachdem er 20 Jahre in Berlin wohnte. Derzeit ist er Deutschlands erfolgreichster Kinder- und Jugendbuchautor. Steinhöfel arbeitet auch als Drehbuchautor und betreibt die Produktionsfirma sadOrigami.

Wenn mich jemand mit zehn vor die Wahl gestellt hätte, ob ich ein Junge oder ein Mädchen sein will, wäre ich heute ein unglücklicher Schwuler ohne Schwanz.

Andreas Steinhöfel

Prof. Romer:

Wir haben vor dreißig Jahren beim Abitur 50:50 junge Mädchen gehabt. Wir sind mittlerweile im Abitur bei 60:40 zugunsten der Mädchen.

Bei Medizinstudienanfängerinnen 70:30 junge Frauen.

Junge Mädchen bekommen, egal wie sie sich aufstellen, ob sie sich für Kfz-Mechatronik und Autos interessieren oder ob sie gerne rosa Kleidchen tragen wollen, von allen Seiten im postfeministischen Zeitalter die Signale: „Du bist ein prima Mädchen.“

Publizistin Isabel Rohner, 44, ist Biografin der Feminismus-Pionierin Hedwig Dohm und betreut eine kritische Edition ihrer Schriften

Quelle: Christian Kruppa

Rohner: Das entspricht einem Trend, Frauen zum Verschwinden zu bringen hinter Akronymen wie „Flinta“ ...

WELT: ... ein Kürzel für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, Trans- und sogenannte Agender-Personen ...

Rohner: ... oder Formulierungen wie „Menschen mit Gebärmutter“. Frauen haben jahrhundertelang gekämpft, Raum einzunehmen, auch sprachlich. Niemand würde auf die Idee kommen, Gleiches mit dem Begriff „Mann“ zu machen – ein Hinweis darauf, dass wir immer noch in einer patriarchalen Struktur leben. Ich weigere mich, einen Begriff wie „Frau“ zu problematisieren. Und die „Frau“ aus dem Feminismus zu streichen, ist schlicht absurd.

Quelle: Getty Images; Montage: Infografik WELT

WELT+

„Ich weigere mich, einen Begriff wie ‚Frau‘ zu problematisieren“

GERECHTIGKEIT FÜR J.K. ROWLING

„Mein Leben ist dadurch bestimmt, dass ich eine Frau bin“

Neulich bekam eine Journalistin den Auftrag, die 20 schlimmsten transphoben Tweets der J.K. Rowling zu sammeln. Sie fand: keinen einzigen. Wofür aber wird die „Harry Potter“-Autorin dann geächtet? In einem neuen Podcast spricht sie selbst darüber.

Prof. Romer:

„Ich sehe eher eine wachsende Verunsicherung der heranwachsenden Jungen, die sich hinter den Stoppschildern „Vorsicht Weichei“ oder „Vorsicht Macho“ viel schwerer tun, Männerbilder zu entwickeln, die wirklich im Umfeld sozial gut akzeptiert sind.“

„Das Individuum als Willkürgott“

„Ich entwerfe mich selbst… Man will nicht nur anders sein als die anderen, sondern auch anders als man selbst.“

„Die Inflation dieses Anspruchs in der Behauptung, es gäbe unendlich viele Geschlechter, normalisiert dann alle Perversionen, d. h. alle Formen der Regression auf infantile Stufen der Sexualität.
… unsere Gesellschaft … positiviert die Unreife.
…
Damit wird der Normalität der Krieg erklärt.“ (S. 170ff.)

Ethisch-philosophisch gibt es also zwei Schwierigkeiten.

1. Nicht nur die Behandlung hat weitreichende und letztlich irreversible Folgen, auch eine Nichtbehandlung hat weitreichende und irreversible Folgen, denn: Die Pubertät schreibt das als falsch wahrgenommen Geschlecht des Körpers stärker fest, der Körper vermännlicht oder verweiblicht.

Das Kindeswohl lässt sich nicht objektiv bestimmen.

2. Sind Kinder- und Jugendliche in der Lage, solche weitreichenden Entscheidungen wie die einer Geschlechtsangleichung zu treffen?

Philosophisch gefragt:
Ab wann ist ein Mensch vernünftig genug?

Gesellschaft

VERFÜGBAR
bis 10.06.2021

Männlich, Weiblich, Trans* - Was heißt schon Geschlecht?

Frau, Mann oder keines von beiden? Das Geschlecht eines Menschen soll heute keine Rolle mehr spielen. Immer mehr setzen sich dafür ein, Geschlechtergrenzen als "Spektrum" mit individuellen Schattierungen zu verstehen.

ORF

21.04.2021